
STUDIENINFO

Master
Rehabilitationswissenschaften

MPO 2012

Stand: März 2021

Inhalt

VORWORT	3
I. Der Studiengang – Master Rehabilitationswissenschaften	4
Kurzbeschreibung.....	4
Studienaufbau	5
II. Profile	8
Inklusive Bildung und gesellschaftliche Teilhabe (IGT).....	8
Struktur der Systeme der Rehabilitation (S)	9
Diagnostik, Prävention und Intervention in Rehabilitation (DPI)	10
III. Praxiserfahrung/Praxisbezug und Betreuung im Studium	11
Forschungspraxis	11
Berufspraxis	11
Learning-Teaching-Agreements	11
Mentoring.....	12
IV. Organisatorisches - Rund ums Studium	13
Credits (Leistungspunkte).....	13
Studien- & Prüfungsleistungen und sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss	13
Dokumentation von Prüfungsleistungen.....	14
Archivierung von Prüfungsarbeiten.....	14
Anmeldung/ Zulassung zu Lehrveranstaltungen	14
Abschlussarbeit.....	15
V. Auslandsaufenthalt	16
Studienaufenthalt im Ausland über das ERASMUS+ Programm	16
Praktikum im Ausland	16
Infos in Kürze	17
Übersicht der Partneruniversitäten	18
VI. Anlaufstellen an der Fakultät	19
Fachschaft Rehabilitationswissenschaften	19
Prüfungscoordination	19
Studienfachberatung.....	19
Studienkoordination	20
VII. Einrichtungen an der Fakultät	21
Lernwerkstatt „fun2teach“	21
study-LAB	21
Testothek	22
Zentrum für Beratung und Therapie (ZBT)	22
Qualitative Research Skills Lab	23
VIII. Anlaufstellen an der TU	24
Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrer_innenbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL)	24
Referat Internationales.....	24
Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)	24
Dortmunder Zentrum Behinderung und Studium (DoBuS).....	25
Hochschulteam der Arbeitsagentur	27
Prüfungsverwaltung.....	27
Studierendenwerk	27
Zentrale Studienberatung (ZSB)	28

VORWORT

Liebe Studierende,

wir freuen uns, Sie an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften in einer neuen Studienphase begrüßen zu dürfen!

Die Fakultät ist der zweitgrößte Ausbildungsstandort in der Bundesrepublik im Bereich Sonderpädagogik und Rehabilitation und bietet Bachelor- und Masterstudiengänge an, die auf den Lehrberuf und auf Arbeitsfelder in der sozialen und beruflichen Rehabilitation ausgerichtet sind.

Sie haben sich für den Studiengang Rehabilitationswissenschaften entschieden und werden mit dem Grad Master of Arts abschließen. Mit der Wahl dieses Studiengangs werden Sie Ihre akademische Qualifikation für Arbeitsfelder der sozialen und beruflichen Rehabilitation vertiefen und erweitern.

Sie verfügen bereits über einen ersten Studienabschluss und kennen sich entweder an der TU Dortmund aus oder sind mit universitären Strukturen und Abläufen vertraut. Der Einstieg in einen neuen Studiengang bringt trotzdem meist einige Fragen mit sich: Die Studieninfo enthält hier nützliche Antworten – und wenn Sie neu an der Fakultät bzw. an der TU Dortmund sind, werden die Informationen zu Ansprechpartner_innen und zu allgemeinen Abläufen in der Studienorganisation eine nützliche Orientierungshilfe für Sie sein. Die Studieninfo soll Ihnen als Leitfaden dienen, der die wichtigsten Infos für Ihren Studienalltag gebündelt zusammenfasst.

Alle Informationen und Dokumente finden Sie auch auf der Homepage der Fakultät (www.reha.tu-dortmund.de).

Wir wünschen Ihnen einen gelungenen Start in die neue Studienphase!

I. Der Studiengang – Master Rehabilitationswissenschaften

Kurzbeschreibung

Der Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften zielt auf die gesellschaftlich relevante Aufgabe, allen Bürger_innen gleiche Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Bezugspunkte sind die Lebenswelt und die Ressourcen der Personen mit Unterstützungsbedarf ebenso wie die Strukturen der Versorgungssysteme in Prävention und Rehabilitation.

Die Leitideen des Studiengangs sind von einem Menschenbild geprägt, das Personen – auch wenn sie einen besonderen Unterstützungsbedarf haben – als Akteur_innen ihres Lebens sieht. Dieses Menschenbild würdigt die Ressourcen und die Individualität der Person. Methoden, Ziele und Verfahren der Unterstützung werden transdisziplinär verstanden, um vernetzte und passgenaue Unterstützungssysteme entwickeln zu können.

Das Studium vermittelt die Fähigkeit zur Analyse und Modifizierung von Strukturen der Prävention und Rehabilitation. Der Umgang mit den Gegebenheiten und die Antizipation zukünftiger Anforderungen bei einer soliden Kenntnis sowohl des Rehabilitationssystems wie auch der individuellen Bedarfe kennzeichnen die Qualifikationsziele des Studiengangs. Auf der Basis von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen werden Ansätze von Prävention und Rehabilitation in sozialen Handlungsfeldern vermittelt und weiterentwickelt.

Das Studium

- bereitet auf die Übernahme von Leitungsverantwortung, Konzeptentwicklung, Prozess- und Forschungssteuerung vor;
- qualifiziert für gehobene Tätigkeiten in Prävention und Rehabilitation im Gesundheits-, Sozial- und Rehabilitationssystem sowie bei der Sozialplanung und -gestaltung;
- vermittelt Fähigkeiten, Prozesse der Diagnostik und Förderung zu planen, zu implementieren, zu evaluieren und forschungsorientiert weiterzuentwickeln.

Der Master Rehabilitationswissenschaften ist als ein forschungsorientierter Studiengang konzipiert. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, Forschungsinstrumente im Allgemeinen und solche der sozialen Rehabilitation – die sich immer im Spannungsfeld von individueller Unterstützungsplanung sehr heterogener Gruppen und struktureller Bedingungen bewegen muss – zu kennen, kritisch zu reflektieren, ethische Positionen und Gesichtspunkte des Gender Mainstreaming zu integrieren und diese Instrumente anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Im Masterstudium werden folgende Kompetenzen erworben:

- Theorie-, Reflexions-, Forschungs-, d. h. Methodologie- und Methodenkompetenz sowie Fähigkeiten der Präsentation, des interdisziplinären Diskurses, der Vermittlung komplexer Theorien und Zusammenhänge, der Teamarbeit
- Kennen und Anwenden von Steuerungs- und Modifikationsinstrumenten für den Bereich der sozialen Rehabilitation sowie vertiefte Kenntnisse internationaler Systeme und internationaler Debatten um die Weiterentwicklung sozialer Systeme
- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Systembedingungen und mit den Inhalten von Rehabilitation und traditioneller Behindertenhilfe, zur Einordnung diagnostischer Prozesse, zur Reflexion therapeutischer Maßnahmen sowie zur Entwicklung, Implementation und Evaluierung von Förderprozessen
- Fähigkeit zur Planung, Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten

Studienaufbau

Der Masterstudiengang gliedert sich in das Studium der Basismodule (40 Leistungspunkte) und das Studium der Profilmodule (50 LP), welches auf verschiedene, mögliche Berufsfelder vorbereitet. Am Ende des Studiums ist die Masterarbeit mit 30 Leistungspunkten vorgesehen.

Basismodule

Folgende fünf Basismodule sind verpflichtend für alle Studierenden:

- Berufsethos/Professionalisierung
- Ressourcenmanagement
- Interpersonale Kommunikation
- Forschungs- und Evaluationsmethoden
- Forschungspraxis

Die Basismodule bauen zum einen auf Kenntnissen auf, die in vorausgegangenen Studien erworben wurden. Zum anderen legen sie die Grundlagen professionellen rehabilitationswissenschaftlichen Handelns und Denkens, wie sie im Masterstudiengang vertreten werden. Leitideen, professionelle Haltungen sowie Kompetenzen zur kritischen Reflexion werden entwickelt und vertieft.

Der Forschungsorientierung des Masterstudiengangs entsprechend erwerben die Studierenden Fähigkeiten in der Planung, Durchführung und Evaluation von Forschungsprojekten unterschiedlicher Dimensionen und Zielsetzung. In der Forschungspraxis können sie Erfahrungen in der Rolle der Forscher_innen sammeln und diese unter ethischen und professionstheoretischen Gesichtspunkten reflektieren.

Tabelle 1: Übersicht Basismodule

Modul	Veranstaltung/Element	Studienphase	LP	SWS
Berufsethos und Professionalisierung (B1)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ethik und Berufsethos 2. Profession und Professionalisierung 3. Vertiefung zu den Themen „Ethik und Berufsethos“ oder „Profession und Professionalisierung“ 	1./2. Sem.	9	6
Ressourcenmanagement (B2)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Betriebsorganisation Unternehmensführung 2. Personalpflege und -entwicklung 	1. Sem.	6	4
Interpersonale Kommunikation (B3)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Theorien und Methoden der interpersonalen Kommunikation 2. Basiskompetenzen der Gesprächsführung 3. Praxisbeispiele: Dokumentation und Analyse 	2./3. Sem.	9	8
Forschungs- und Evaluationsmethoden (B4)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prinzipien empirischer Sozialforschung 2. Methoden empirischer Sozialforschung 3. Planung und Auswertung empirischer Untersuchungen 	1./2. Sem.	8	6
Forschungspraxis (B5)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Forschungspraktikum 	3. Sem.	8	2

Profile

Aus drei Profilen muss ein Schwerpunkt gewählt werden. In dem gewählten Profil müssen 30 LP studiert werden. Davon sind 10 LP einem Projektmodul zugeordnet.

In zwei Profilen müssen je 10 LP erworben werden. Aus folgenden Profilen kann der Schwerpunkt gewählt werden:

- Inklusive Bildung und gesellschaftliche Teilhabe: 2 Module + 1 Projektmodul
- Struktur der Systeme der Rehabilitation: 2 Module + 1 Projektmodul
- Diagnostik, Prävention und Intervention in Rehabilitation 2 Module + 1 Projektmodul

Aus dem gewählten Profil werden alle Module studiert, aus den weiteren beiden wird jeweils das erste Modul studiert. Alle Profildbereiche zielen auf den Erwerb von Kompetenzen ab, die in der wissenschaftlichen Forschung zu Themen der Rehabilitationswissenschaften gefordert sind, legen dabei jedoch unterschiedliche Schwerpunkte.

Alle Profildbereiche werden mit einem Projektmodul abgeschlossen. Im Rahmen dieser Projektmodule haben die Studierenden die Aufgabe, ein Projekt orientiert am jeweiligen Themenschwerpunkt des Profildbereichs in einer Kleingruppe eigenständig zu erarbeiten. Dies beinhaltet die Entwicklung einer Fragestellung und eines Projektdesigns, die Durchführung des Projekts sowie die Ergebnisdarstellung und -reflexion. Die Projektthemen ermöglichen Problem-, Praxis-, Prozess-, Handlungs- und Forschungsbezüge zu reflektieren, sie in den wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen und entsprechend aufzubereiten. Darüber hinaus werden Schlüsselkompetenzen wie Projektkoordination, Kommunikations-, Diskussions- und Kooperationsfähigkeit, Konsensbildung und Konfliktbewältigung gestärkt.

Die Profile sind abgeleitet aus aktuellen Entwicklungen in den Arbeitsfeldern und Denkansätzen der Rehabilitation. Sie nehmen Bezug auf künftige Berufs- und Einsatzfelder und machen zentrale Fragestellungen des rehabilitationspädagogischen Handelns und der Theoriebildung zu ihrem Gegenstand.

II. Profile

Inklusive Bildung und gesellschaftliche Teilhabe (IGT)

Das Profil *Inklusive Bildung und gesellschaftliche Teilhabe* besteht aus den drei Modulen:

- Theorie und Empirie von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe
- Erforschung von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe
- Projektmodul

Das Profil setzt sich mit relevanten Theorien und empirischen Forschungsbefunden in Bildungs- und Arbeitsprozessen auseinander. Hierbei ist das Ziel, eine kritische Analyse von sozialem Ausschluss und sozialer Integration mithilfe theoretischer und empirischer Ansätze zu erlernen. Darauf aufbauend werden Fach- und Methodenkompetenzen erworben, mit denen Studierende inklusive Bildungs- und Arbeitsprozesse analysieren, reflektieren, initiieren, kritisch begleiten, weiterentwickeln und evaluieren können.

Tabelle 2: Module im Profil Inklusive Bildung und gesellschaftliche Teilhabe

Modul	Veranstaltung/Element	Studienphase	LP	SWS
Theorie und Empirie von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe (IGT1)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Rehabilitationswissenschaftlich und bildungswissenschaftlich relevante komplexe Theorien und Diskurse 2. Menschenbilder und Behinderung 3. Theorien und Forschung zu Inklusion und Exklusion 4. Verhältnisse zwischen Prävention und Rehabilitation 	1./2. Sem.	10	6
Erforschung von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe (IGT2)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Inklusive Bildungsprozesse, Teilhabeforschung und die Handlungsfelder (WP) 2. Analysieren und Evaluieren von Strukturen aus systematischer Sicht (WP) 3. Erforschung von Inklusion und sozialer Teilhabe mithilfe empirischer Methoden 	2./3. Sem.	10	4
Projektmodul (IGT3)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Projektthema: Theorie und Design 2. Projektmanagement 3. Eigenstudium 	3.Sem.	10	-

Struktur der Systeme der Rehabilitation (S)

Das Profil *Struktur der Systeme der Rehabilitation* umfasst folgende Module:

- Wohlfahrts- und Versorgungsmanagement
- Unterstützende Systeme: Interaktion Mensch, Technik, Organisation
- Projektmodul

Das Profil beschäftigt sich mit Strukturen des Wohlfahrtswesens, dem Sozialraum und der barrierefreien Gestaltung von Umwelten. Hierbei stehen Kompetenzen im Bereich der Analyse und Reflexion des bestehenden Sozial- und Wohlfahrtssystems, des Kennens und Anwendens von Steuerungs- und Modifikationsinstrumenten sowie der Umsetzung theoretischer Erkenntnisse und zentraler gesellschaftlicher Fragen von Gender und Inklusion in strukturelle Planungen im Vordergrund.

Die vertieften Kenntnisse internationaler Systeme sowie Kenntnisse der internationalen Debatte um die Weiterentwicklung sozialer Systeme sollen dazu befähigen, den Wandel des deutschen wohlfahrtsstaatlich geprägten Systems zu begleiten und voranzutreiben.

Studierende sollen darüber hinaus Kompetenzen im Bereich der Politik- und Sozialberatung entwickeln. Sie lernen zudem, Projekte zu implementieren.

Tabelle 3: Module im Profil Struktur der Systeme der Rehabilitation

Modul	Veranstaltung/Element	Studienphase	LP	SWS
Wohlfahrts-/ Versorgungsmanagement (S1)	1. Struktur und Funktion des Wohlfahrtswesens 2. Theoriebasierte Konzepte und Zugänge zum Sozialraum 3. Anwendungsseminar	1./2. Sem.	10	8
Unterstützende Systeme: Interaktion Mensch, Technik, Organisation (S2)	1. Methodische Ansätze zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung: Barrierefreiheit und Rehabilitationstechnologie 2. Pädagogisch-technische Vertiefung 3. Gruppenprozesse als Chance oder Barriere	2./3. Sem.	10	5
Projektmodul (S3)	1. Projektthema: Theorie und Design 2. Projektmanagement: Umsetzung 3. Eigenstudium	3. Sem.	10	-

Diagnostik, Prävention und Intervention in Rehabilitation (DPI)

Das Profil *Diagnostik, Prävention und Intervention* in Rehabilitation bietet folgende Module an:

- Diagnostik
- Prävention und Intervention
- Projektmodul

Das Profil vermittelt Kompetenzen, um Maßnahmen in Diagnostik, Prävention und Intervention mit individueller als auch gesellschaftlicher Reichweite zu planen, zu implementieren, zu evaluieren und forschungsorientiert weiterzuentwickeln. So können sich die Studierenden vertieft mit den Inhalten von Rehabilitation und Behindertenhilfe auseinandersetzen. Sie lernen diagnostische Prozesse kennen und einzuordnen, therapeutische Maßnahmen zu reflektieren, Förderprozesse zu entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren.

Tabelle 4: Module im Profil Diagnostik, Prävention und Intervention in Rehabilitation

Modul	Veranstaltung/Element	Studienphase	LP	SWS
Diagnostik (DPI1)	1. Modelle und Methoden der Diagnostik 2. Anwendungsperspektiven der Diagnostik	1./2. Sem.	10	4
Prävention und Intervention (DPI2)	1. Modelle und Methoden von Prävention und Intervention 2. Gesundheitskommunikation	2./3. Sem.	10	4
Projektmodul (DPI3)	1. Projektthema: Theorie und Design 2. Projektmanagement: Umsetzung 3. Eigenstudium	3.Sem.	10	-

III. Praxiserfahrung/Praxisbezug und Betreuung im Studium

Forschungspraxis

Der Master Rehabilitationswissenschaften ist ein forschungsorientierter Studiengang. Deshalb ist der vertiefende Einblick in Theorie und Praxis von sozialwissenschaftlicher Forschung ein integraler Bestandteil des Studiums. Im Basismodul *Forschungspraxis* absolvieren Studierende zeitgleich neben den Lehrveranstaltungen ein intensives Forschungspraktikum. Dadurch wird eine enge Verknüpfung von theoretischen und praktischen Anteilen gewährleistet.

Berufspraxis

Es wird empfohlen, zu Studienbeginn eine angemessene Berufserfahrung in Feldern der Behindertenhilfe und der sozialen Rehabilitation zu erwerben und/oder parallel zum Studium einer einschlägigen Berufstätigkeit nachzugehen.

Learning-Teaching-Agreements

Im Rahmen der Learning-Teaching-Agreements werden der Austausch und der Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden auf besondere Weise gefördert. Bis zu fünf Studierende ordnen sich zu Beginn des Studiums einer_einem der Lehrenden zu, die sich zur Teilnahme bereiterklärt haben. Zu Beginn des Betreuungsverhältnisses werden die möglichen Inhalte und Schwerpunkte des Learning-Teaching-Agreements gemeinsam vereinbart.

Der Austausch findet in regelmäßigen Treffen während des Semesters statt, bei denen unterschiedliche Themen und Anliegen besprochen werden können. Bei diesen Treffen kann es z. B. um allgemeine Ratschläge zum Studium oder zur Schwerpunktwahl gehen, um aktuelle fachliche Themen und Tagungen, um Qualifikations- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie um Berufsaussichten nach dem Abschluss.

Die Learning-Teaching-Agreements ermöglichen darüber hinaus einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte der Lehrenden und die Information über wissenschafts- bzw. forschungsrelevante Veranstaltungen, Veröffentlichungen etc. durch die Lehrenden.

Durch die Learning-Teaching-Agreements gewinnen die Studierenden eine_n zentrale_n Ansprechpartner_in, die_den sie bei Gesprächsbedarf oder wichtigen Anliegen im Studium konsultieren können.

Mentoring

Für die Studierenden im Masterstudiengang Rehabilitationswissenschaften bietet die Fakultät ein spezielles Mentoringprogramm an, um den Übergang in den Beruf bzw. die Wissenschaft individuell vorzubereiten, zu unterstützen und zu begleiten.

Das Mentoringprogramm ist ein Zusatzangebot, das auf freiwilliger Basis genutzt werden kann. Für die Teilnahme ist eine vorherige Bewerbung erforderlich.

Was ist Mentoring?

Mentoring ist eine Methode der individuellen Personalentwicklung und beinhaltet die Unterstützung einer beruflich weniger erfahrenen Person – genannt Mentee – durch eine beruflich weitaus erfahrenere Person – die_der Mentor_in. Mentoring ist mehr als ein Praktikum, da dort die Individualität und persönliche Potenzialentwicklung der Mentees im Vordergrund stehen. Zudem besteht die Tandembeziehung zwischen Mentee und Mentor_in über einen längeren Zeitraum, der einen vertrauten Rahmen bietet, um die persönliche und berufliche Entwicklung zu besprechen.

Wer sind die Mentor_innen?

Die Mentor_innen sind berufserfahrene Akademiker_innen aus den Bereichen

- Universitäre und außeruniversitäre Forschung
- Personal- und Führungskräfteentwicklung
- Leitung in Institutionen der Rehabilitation

Wie läuft das Mentoring ab?

Das Programm läuft über die Dauer eines Jahres und umfasst insbesondere das One-to-one Mentoring: Mentee und Mentor_in bilden ein Mentoring-Tandem für die Dauer eines Jahres.

Bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme am Mentoringprogramm wird an die Mentees ein Zertifikat vergeben.

Bewerbung

Um am Mentoringprogramm teilnehmen zu können, müssen Studierende einen Bewerbungsbogen ausfüllen und einen Lebenslauf sowie ein Motivationsschreiben verfassen. So kann gewährleistet werden, dass das Mentoring auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer_innen (Mentees) abgestimmt wird. Da das Mentoring über einen längeren Zeitraum verläuft, wird mit Bewerbung bzw. Zulassung zudem auch eine gewisse Verbindlichkeit der Teilnahme von den Mentees erwartet.

IV. Organisatorisches - Rund ums Studium

Credits (Leistungspunkte)

Der Studiengang ist modular aufgebaut. Zu Modulen sind Lehrveranstaltungen gebündelt, die inhaltlich im Zusammenhang stehen und denen eine festgelegte Zahl von Credits zugeordnet ist. Pro Semester werden durchschnittlich 30 Credits, pro Studienjahr 60 Credits erworben. Credits werden erst nach dem Abschluss des jeweiligen Moduls vergeben.

Über die Credits werden in studienbegleitender Form Studien- und Prüfungsleistungen erbracht, wodurch keine gesonderte Abschlussprüfung mehr abgelegt werden muss. Credits werden nur für nachgewiesene Studien- ; Prüfungsleistungen oder sonstigen Voraussetzungen für den Modulabschluss vergeben, nicht jedoch für das formale Belegen einer Lehrveranstaltung.

Studien- & Prüfungsleistungen und sonstige Voraussetzung für den Modulabschluss

Die jeweiligen Formen der Studien-, Prüfungsleistungen und sonstigen Voraussetzungen für den Modulabschluss sind in der Regel im Modulkatalog und in den Prüfungsübersichten (beides ist im Studienbuch zu finden) vermerkt bzw. können z. T. auch von der_dem Dozent_in einer Veranstaltung gewählt werden. Prüfungsleistungen werden benotet, für Studienleistungen und sonstige Voraussetzungen wird keine Note vergeben. Es gibt benotete und unbenotete Module.

Studien- und Prüfungsleistungen können z. B. sein:

- Klausuren
- Mündliche Prüfungen, Referate/Präsentationen
- Testierte Praktikumsleistungen
- Portfolios
- Vorträge auf der Basis schriftlicher Ausarbeitungen
- schriftliche Arbeiten, Hausarbeiten

!!!

Prüfungs- und Studienleistungen erfordern immer eine Anmeldung über das Online-Portal BOSS (www.boss.tu-dortmund.de).

Die Anmeldung kann ab ca. 6 Wochen vor und bis 2 Wochen vor der jeweiligen Prüfung vorgenommen werden. Die genauen Anmeldefristen werden jeweils auf der Homepage der Prüfungscoordination bekannt gegeben. Eine Nachmeldung ist **nicht** möglich.

Prüfungsrelevante schriftliche Ausarbeitungen von Seminarvorträgen, Hausarbeiten etc. müssen spätestens bis zum Ende des Semesters (nicht der Vorlesungszeit!) eingereicht werden. Entsprechende Fristen sind hier im Wintersemester der 31. März und im Sommersemester der 30. September.

Bei Krankheit am Prüfungstermin ist der Prüfungsverwaltung der TU Dortmund (Dezer-nat 4) unverzüglich (bis spätestens 7 Tage nach dem Termin) ein Attest einzureichen. Andernfalls wird die Prüfung als Nicht-Bestanden gewertet. Bestandene Prüfungen können nicht wiederholt werden.

Dokumentation von Prüfungsleistungen

Alle belegten Veranstaltungen sowie Noten eines Moduls werden im Online Portal BOSS abgebildet.

Archivierung von Prüfungsarbeiten

Alle Prüfungsarbeiten (schriftliche Arbeiten, Prüfungsprotokolle, künstlerische Arbeiten usw.), die Bestandteil von Prüfungsakten sind, werden zwei Jahre lang archiviert. Bitte beachten Sie, dass die Zwei-Jahresfrist erst zum Ende des übernächsten Kalenderjahres ausläuft (Beispiel: Die Unterlagen einer im April 2020 abgelegten Prüfung werden bis zum 31.12.2022 archiviert). Nach Ablauf dieser Aufbewahrungsfrist können die Prüfungsarbeiten den Studierenden überlassen werden. Bitte stellen Sie dazu rechtzeitig vor Ablauf der Frist einen formlosen Antrag an die Prüfungskoordination (Quelle: Amtliche Mitteilungen der TU Dortmund, 05/2012 vom 23.04.2012).

Anmeldung/ Zulassung zu Lehrveranstaltungen

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen ist eine Anmeldung über das elektronische Vorlesungsverzeichnis (LSF, www.lsf.tu-dortmund.de) erforderlich. Der Anmeldezeitraum wird rechtzeitig angekündigt und endet in der Regel zwei Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit.

Innerhalb eines Moduls kann aus inhaltlichen Gründen die Einhaltung einer bestimmten Reihenfolge der dazugehörigen Lehrveranstaltung vorgeschrieben werden. Für einzelne Lehrveranstaltungen kann vom Prüfungsausschuss der Fakultät eine Anwesenheitspflicht ausgesprochen werden.

Abschlussarbeit

Die Anmeldung zur Masterarbeit (Thesis) kann nach dem Erwerb von 65 LP erfolgen. Sie sollte im vierten Semester wahlweise im gewählten Profildbereich oder im Bereich der Basismodule geschrieben werden. Die Bearbeitungszeit beträgt 22 Wochen. Es werden 30 LP vergeben (vgl. MA-PO 2012, Anhang). Die Masterarbeit sollte einen Umfang von 125 Seiten nicht überschreiten. Sie kann auch als Gruppenprüfung angefertigt werden, wenn deutlich hervorgeht, wer welche Leistung erbracht hat (vgl. MA-PO 2012 § 17 Abs. 9). Die Arbeit kann von jeder_jedem Professor_in, Juniorprofessor_in und jeder_jedem Habilitierten des Faches, die bzw. der in Forschung und Lehre in der Fakultät Rehabilitationswissenschaften tätig ist, ausgegeben und betreut werden. Andere Wissenschaftler_innen (nach § 95 / 1 HG) können mit Zustimmung des Prüfungsausschusses zur Betreuer_in bestellt werden. Die Masterarbeit muss bei der Prüfungsverwaltung (Dezernat 4, Team 1) der TU Dortmund angemeldet werden und ist fristgemäß über das Onlineportal ExaBase im Rahmen des seit dem 01.10.2019 geltenden digitalen Abgabeverfahrens hochzuladen. Dabei sollten sicherheitshalber Zeitpuffer eingeplant werden, falls der Upload in das Portal länger dauert. Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß hochgeladen, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet (vgl. § 2 Abs. 1-2 Ordnung zur Abgabe von Abschlussarbeiten). Die Bewertung der Masterarbeit ist der_dem Studierenden spätestens zwölf Wochen nach der Abgabe mitzuteilen.

V. Auslandsaufenthalt

Die Fakultät Rehabilitationswissenschaften fördert die Mobilität von Studierenden und unterstützt bei der Planung eines Auslandsaufenthaltes. Ein solcher Auslandsaufenthalt kann entweder „auf eigene Faust“ oder im Rahmen bestehender Austauschprogramme der TU Dortmund organisiert werden.

Generell ist ein Studium im Ausland **in allen Semestern** und für einen Zeitraum von drei Monaten (oder länger) möglich. Bei einem Praktikum ist der Zeitraum des Aufenthaltes im Ausland von den Absprachen mit der Einrichtung abhängig. Um eine sinnvolle Einbettung des Auslandsaufenthaltes im Studium möglich zu machen, ist ein Jahr Vorlaufzeit für die Planung und Organisation wünschenswert. Neben unterschiedlichen Vorlesungszeiten an den Universitäten in den kooperierenden Ländern, gibt es auch Fristen seitens des Referats Internationales – zuständig für Auslandsaufenthalte jeglicher Art - Praktikumszeiträume oder Bewerbungsfristen für Stipendien zu berücksichtigen.

Studienaufenthalt im Ausland über das ERASMUS+ Programm

Die Fakultät Rehabilitationswissenschaften hat, im Rahmen des ERASMUS+ Programms, Kooperationsverträge mit verschiedenen europäischen Hochschulen getroffen. Durch die Teilnahme am ERASMUS+ Programm ist es Studierenden möglich, ohne die Bezahlung von Studiengebühren und mit finanzieller Förderung ein oder zwei Semester im europäischen Ausland zu studieren und die Inhalte der Kurse für das Studium in Dortmund anerkannt zu bekommen.

Insgesamt gibt es mit 19 Universitäten in 13 Ländern der EU einen Kooperationsvertrag für den Bereich Rehabilitationspädagogik und sonderpädagogische Förderung. Es stehen, abhängig von den einzelnen Universitäten, unterschiedlich viele Plätze für Studierende der Fakultät zur Verfügung.

Praktikum im Ausland

An der Fakultät Rehabilitationswissenschaften sind einige dauerhafte Kooperationen vorhanden, die Ihnen ein begleitetes Praktikum ermöglichen (z. B. in Südafrika). Darüber hinaus besteht natürlich die Möglichkeit eigenständig eine Einrichtung zu suchen, in der ein Praktikum absolviert werden kann oder in den Fachgebieten nach evtl. bestehenden Kooperationen/ Kontakten zu fragen, die für einen Praxisaufenthalt in Frage kämen. Auch das Referat Internationales der TU Dortmund hält Informationen zu verschiedensten Einsatzmöglichkeiten bereit.

Zur Finanzierung eines Auslandspraktikums gibt es unterschiedliche Fördermöglichkeiten, die in der Regel von Dauer und Ort des Praktikums abhängen. Informationen hierzu liegen bei der_dem Beauftragten für internationale Studienangelegenheiten der Fakultät oder im Referat Internationales der TU Dortmund vor.

Infos in Kürze

- Frühzeitig über das ERASMUS+ Programm oder Praktikumeinrichtungen informieren
- Ein Auslandsaufenthalt ist in allen Semestern möglich
- Eine Anmeldung für ein Auslandssemester in den ersten beiden Master-Semestern muss bereits während des Bachelors stattfinden
- Unterstützung bei der Studienverlaufsplanung
- Jährliche Bewerbungsfrist bis Ende Mai
- Informationen während der Sprechstunde oder per Mail
- Termine sind auf der Homepage zu finden

Kontakt:

Annika Biewener

Emil-Figge-Str. 50, Raum 4.509

Tel.: 0231/755-2891

E-Mail: international.fk13@tu-dortmund.de

Übersicht der Partneruniversitäten

Land	Universität und Stadt
Großbritannien	University of Birmingham
Italien	Università Telematica Pegaso
Niederlande	Reichsuniversität Groningen
Norwegen	Universität Oslo
	Universität Trondheim
Polen	Hochschule für Sonderpädagogik Warschau
Rumänien	Universität Timisoara
Schweden	Universität Linköping
Schweiz	Hochschule für Heilpädagogik Zürich
	Universität Zürich
	Universität Genf
	Universität Fribourg
Slowenien	Universität Ljubljana
Spanien	Universidad Complutense de Madrid
	Universidad de Sevilla
Tschechien	Karlsuniversität Prag
Türkei	Universität Istanbul
	Universität Bursa
Ungarn	Universität Budapest

VI. Anlaufstellen an der Fakultät

Fachschaft Rehabilitationswissenschaften

Die Fachschaft Rehabilitationswissenschaften besteht aus Studierenden der Fakultät 13. Jede_jeder, die_der Lust hat sich hier zu engagieren, ist herzlich willkommen!

Die Fachschaft ist Ansprechpartnerin für die Belange der Studierenden und vertritt diese in Gremien der Fakultät (Fakultätsrat, Ausschüsse und Kommissionen etc.). Dadurch gestalten die Studierenden Studium und Lehre aktiv mit.

Die Fachschaftstreffen, bei denen Aktuelles aus den Studiengängen besprochen wird und Aktionen geplant werden, finden in der Vorlesungszeit einmal in der Woche statt.

Kontakt:

Fachschaftsraum: Emil-Figge-Str. 50, R. 4.425

Tel.: 0231/755-5458

E-Mail: fachschaft.fk13@tu-dortmund.de

<https://fachschaft-rehabilitationswissenschaften.blogs.asta-dortmund.de/>

Prüfungscoordination

Die Prüfungscoordination verwaltet auf Fakultätsebene die Studien- und Prüfungsleistungen aller Studierenden der Fakultät und koordiniert die Prüfungstermine. Sie zeichnet u. a. Anmelde- und Modulabschlussbescheinigungen ab. Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang bzw. der Fakultätshomepage.

Kontakt:

Emil-Figge-Straße 50, R. 4.510

Tel.: 0231/755-4569

Erreichbar über ein Kontaktformular

<https://reha.tu-dortmund.de/studium/pruefungen/>

Studienfachberatung

An der Fakultät gibt es für jeden Studiengang eine eigene Studienfachberatung, die mehrmals wöchentlich Sprechstunden anbietet. Sie informiert bei Fragen zum Studienverlauf sowie Planung des Studiums. Die Studienfachberatung betreut außerdem ein Forum, in dem auch außerhalb der Sprechstunden Fragen zum Studium geklärt werden können. Zu Übergängen sowie wichtigen Phasen im Studium werden zudem Infoveranstaltungen organisiert.

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 50, R. 5.440

Tel.: 0231/755-5898

E-Mail: studienfachberatung.fk13@tu-dortmund.de

<https://reha.tu-dortmund.de/studium/beratung-information/studienfachberatung/>

Studienkoordination

Die Studienkoordination ist Ansprechpartnerin für alle Studierenden der Fakultät bei Problemen und Anliegen im Studienverlauf und im Studienalltag. Zu ihren Aufgaben gehören u. a. die Lehrangebotskoordination, die Erstellung und Aktualisierung von Studien(gangs)Informationen, die Studienevaluation und das Organisieren konkreter Angebote zur Unterstützung im Studium.

Sprechstunde

Bei Verbesserungsvorschlägen, Wünschen und Beschwerden rund um das Lehrangebot, die Studienorganisation und den Studienalltag bietet die Studienkoordination eine Sprechstunde an. Alle Anliegen und Vorschläge werden an das Dekanat weitergeleitet bzw. bearbeitet und beantwortet.

Außerdem erhalten Studierende dort Informationen über Praktikumsmöglichkeiten im In- und Ausland. Von der Studienkoordination werden zudem die Kontakte zu den ehemaligen Studierenden, den sogenannten Alumni, gepflegt.

E-Mail-Verteiler

Die Studienkoordination verschickt regelmäßig aktuelle und studienrelevante Infos über den Unimail-Mailverteiler. Zudem werden auch eingehende Stellenausschreibungen darüber verschickt. Sie sollten also regelmäßig Ihren Unimail-Account abrufen.

Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang bzw. der Fakultäts-homepage.

Kontakt:

Emil-Figge-Straße 50, R. 4.518

Tel.: 0231/755-4552

E-Mail: studienkoordination.fk13@tu-dortmund.de

<https://reha.tu-dortmund.de/studium/beratung-information/studienkoordination/>

VII. Einrichtungen an der Fakultät

Die Fakultät Rehabilitationswissenschaften verfügt über eine Vielzahl von Einrichtungen und Angeboten, die einen unmittelbaren Austausch von theoretischem und praxisrelevantem Wissen und Können ermöglichen und fördern.

Lernwerkstatt „fun2teach“

Die Lernwerkstatt ist ein Ort, der zum handelnden Lernen und zur Diskussion anregen soll, an dem sich Studierende, Lehrende und Lehrer_innen austauschen und aktuelle Probleme erörtern können. Sie bietet Fördermaterialien, Spiele, Bücher, Lernsoftware, Hilfsmittel zur Erstellung von Unterrichtsmaterial, neue Medien u. a. zur Ausleihe an. Die Lernwerkstatt veranstaltet zudem regelmäßig Workshops/Veranstaltungen für Studierende.

Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang bzw. der Fakultäts-homepage.

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 50, R. UH 334

Tel.: 0231/755-5881

E-Mail: lernwerkstatt.fk13@tu-dortmund.de

www.fk-reha.tu-dortmund.de/Lernbehinderung/cms/fun2teach/de/Startseite/

study-LAB

LernLabor für Assistive Technologie und Barrierefreiheit

Das study-LAB bietet Studierenden, Dozent_innen und Interessierten der TU Dortmund die Möglichkeit, sich forschungs- und praxisorientiert mit rehabilitationstechnischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Dafür stellt das study-LAB eine Infrastruktur für Studien-, Bachelor- oder Master-Arbeiten zur Verfügung.

Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit: nach Vereinbarung

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 73, Pavillon 10, R.108

Tel.: 0231/755-6570

E-Mail: studyLAB@reha-technologie.de

<http://www.rt.fk13.tu-dortmund.de/cms/de/study-LAB/index.html>

Testothek

Die Testothek verfügt über psychologische Testverfahren mit dem Schwerpunkt der Lern- und Leistungsdiagnostik. Neben den psychodiagnostischen Testverfahren werden Handbücher zur Psychodiagnostik sowie Förder- und Lernmaterialien für die Ausleihe bereitgestellt.

Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang bzw. der Fakultäts-homepage.

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 50, R. 5.442

Tel.: 0231/755-6545

E-Mail: testothek.fk13@tu-dortmund.de

www.fk-reha.tu-dortmund.de/psychodiagnostik/cms/de/Testothek/

Zentrum für Beratung und Therapie (ZBT)

ZBT ist eine Einrichtung der Fakultät Rehabilitationswissenschaften, deren Kernaufgaben in den Bereichen Forschung und Lehre zu verorten sind. Zur Erfüllung dieser Aufgaben erbringt das ZBT Diagnostik-, Beratungs- und Therapieleistungen für Personen mit entsprechendem Bedarf. (Nähere Infos: www.fk-reha.tu-dortmund.de/zbt/de/home/)

Zum ZBT gehören die vier nachfolgenden Teileinrichtungen:

Bewegungsambulatorium (BWA)

Das Bewegungsambulatorium ist eine Praxiseinrichtung mit den drei Säulen Versorgung, Forschung und Lehre, in der Studierende über Praktika und Hospitationen Einblick in die praktische psychomotorische Förderung und Therapie bekommen können.

Sprachtherapeutisches Ambulatorium (SPA)

Das SPA ist eine überregionale Einrichtung für Diagnostik, Beratung und Therapie bei Störungen der Sprache und Kommunikation bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind selektiver Mutismus, Kinder mit Sprachverarbeitungsstörungen ab 2 Jahren (Late Talker), Stottern und Mehrsprachigkeit.

Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation (UK)

Das UK-Netzwerk versteht sich als Anlaufstelle für sämtliche Fragen im Zusammenhang mit Unterstützter Kommunikation. In Einzelfällen werden auch spezifische Therapien im Bereich der Unterstützten Kommunikation unter Mitarbeit von Studierenden und in Zusammenarbeit mit dem Sprachtherapeutischen Ambulatorium durchgeführt.

Psychologisch-Pädagogische Ambulanz (PPA)

Aufgabenfelder der PPA sind die Diagnostik und Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Schwerpunkte der Arbeit sind Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich.

Kontakt:

Case Management/ Anmeldung zu Beratung und Therapie:

Dipl.- Päd. Dagmar Slickers

Emil-Figge-Str. 50, R. 5.408

Tel.: 0231/755-5202

E-Mail: info-zbt.fk13@tu-dortmund.de

www.fk-reha.tu-dortmund.de/zbt/de/home/index.html

Qualitative Research Skills Lab

Das Qualitative Research Skills Lab ist ein methodisches Support-Angebot des Fachgebiets für Qualitative Forschungsmethoden und strategische Kommunikation für Gesundheit, Inklusion und Teilhabe (CHIP). Als praxisorientierte Lern- und Forschungswerkstatt möchte es Studierenden, Doktoranden und Lehrenden den Zugang zu qualitativen Forschungs- und Auswertungsmethoden erleichtern.

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 50

Tel.: 0231/755-7109

Leitung: Matthias Hastall, Michéle Möhring

www.chip.fk13.tu-dortmund.de/cms/de/Qualitative-Research-Skills-Lab/index.html

Öffnungszeiten nach Vereinbarung

VIII. Anlaufstellen an der TU

Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrer_innenbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL)

Das DoKoLL ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund. Das DoKoLL nimmt dabei Aufgaben in folgenden Bereichen wahr:

- Lehrer_innenbildung, Koordination und Organisation von Studium und Lehre,
- Weiterbildung, Netzwerke und Kooperation mit außeruniversitären Bildungseinrichtungen,
- Forschung und Entwicklung im Bereich der Lehr-/Lernforschung.
- Das DoKoLL ist Ansprechpartnerin für alle übergreifenden Fragen zur Lehrer_innenausbildung.

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 50, Räume 0.102 bis 0.113

Tel.: 0231/755-7187 (Sekretariat)

E-Mail: dokoll@tu-dortmund.de

www.dokoll.tu-dortmund.de

Referat Internationales

Das Referat Internationales ist u. a. zuständig für die Betreuung internationaler Studierender, die Beratung zu Studienaufenthalten und Praktika im Ausland sowie zu Fördermöglichkeiten. Ansprechpartner_innen und aktuelle Sprechzeiten finden Sie auf der Internetseite des Referats Internationales.

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 61

Tel.: 0231/755-4728

www.international.tu-dortmund.de

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist die vom Studierendenparlament gewählte Vertretung aller Studierenden (also der Studierendenschaft) der Technischen Universität Dortmund. Das Studierendenparlament wird jährlich von der Studierendenschaft gewählt.

Die organisatorische und inhaltliche Arbeit des AStA wird von den verschiedenen Referaten (z. B. Hochschulpolitik, Kultur, Ökologie) getragen. Daneben bietet der AStA eine Reihe von Beratungs- und Serviceleistungen für Studierende an, z. B. Sozialberatung, BAföG-Beratung, Wohnungs- und Jobvermittlung, verbilligte Kopiermöglichkeiten, Sprachkurse, Beglaubigungen etc. Zudem fallen auch die Verhandlungen um das Semesterticket in die Zuständigkeit des AStA.

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 50

Tel.: 0231/755-2584

E-Mail: asta@asta.tu-dortmund.de

www.asta-dortmund.de/

Dortmunder Zentrum Behinderung und Studium (DoBuS)

DoBuS, der Bereich „Behinderung und Studium“ innerhalb des Zentrums für Hochschulbildung (zhb) an der TU Dortmund, ist eine zentrale Einrichtung der TU Dortmund. Ziel der Arbeiten der verschiedenen Einrichtungen von DoBuS ist die Schaffung chancengleicher Studienbedingungen für chronisch kranke und behinderte Studierende.

Kontakt:

www.dobus.zhb.tu-dortmund.de

E-Mail: dobus@tu-dortmund.de

Bereichsleitung:

Carsten Bender

Emil-Figge-Str. 50, R. 0.230

E-Mail: carsten.bender@tu-dortmund.de

Tel.: (+49)231 755-7920

Der Dienstleistungsbereich von DoBuS umfasst folgende Einrichtungen:

Arbeitsraum und Hilfsmittelpool für behinderte Studierende (AfB)

Der Arbeitsraum und Hilfsmittelpool für behinderte Studierende an der Technischen Universität Dortmund stellt konventionelle und elektronische Hilfsmittel insbesondere für blinde, seh-, hör- und körperbehinderte Studierende zur Verfügung. Er ermöglicht behinderten Studierenden die chancengleiche Teilnahme an Lehrveranstaltungen.

Der AfB steht allen behinderten Studierenden nach einer Einweisung und Schulung zur Benutzung offen.

Der Raum:

Emil-Figge-Str. 50,

R. 0.235.

Kontakt:

Dr. Birgit Drolshagen

Emil-Figge-Str. 50, R. 4.423

Tel.: 0231/755-4579

E-Mail: birgit.drolshagen@tu-dortmund.de

Beratungsdienst behinderter und chronisch kranker Studierender (BbS)

Der BbS unterstützt und berät Studierende und Studieninteressierte, die im Zusammenhang mit ihrer Körperbehinderung, Sehbehinderung/Blindheit, Hörbehinderung/Taubheit, Sprachbehinderung, chronischen Krankheit, psychischen Krankheit Schwierigkeiten bei der Gestaltung und Durchführung ihres Studiums sowie bei der Organisation von Pflege, Mobilität und Assistenz haben.

Die aktuellen Sprechzeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang bzw. der Fakultätshomepage.

Kontakt:

Andrea Hellbusch

Emil-Figge-Str. 50, R. 0.231

Tel.: 0231/755-6565

Schreibtel.: 0231/755-5350

E-Mail: andrea.hellbusch@tu-dortmund.de

Claudia Schmidt

Emil-Figge-Str. 50, R. 0.232

Tel.: (+49)231 755-8047

Schreibtel.: 0231/755-5350

E-Mail: claudia4.schmidt@tu-dortmund.de

Umsetzungsdienst zur Adaption von Studienmaterialien

Für blinde und sehbehinderte Studierende werden vom Umsetzungsdienst Studienmaterialien in Blindenschrift oder in Großdruck umgesetzt, digital erfasst und abgespeichert oder aufgesprochen. Zudem werden auch Videos für hörgeschädigte Studierende Untertitelt. Umgesetzt werden all jene schriftlichen Studienmaterialien, die allen Teilnehmer_innen einer Lehrveranstaltung von den Lehrenden zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt:

Finnja Kristin Lüttmann

Emil-Figge-Str. 50, R. 0.233

Tel.: 0231/755-5214

E-Mail: umsetzungsdienst.dobus@tu-dortmund.de

Hochschulteam der Arbeitsagentur

Das Hochschulteam ist eine Zweigstelle der Arbeitsagentur Dortmund und speziell für die Studierenden an der Technischen Universität Dortmund zuständig. Es berät in sämtlichen Fragen zum Thema Jobeinstieg und organisiert zudem Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Studierende und Absolvent_innen. In den Veranstaltungen werden z. B. verschiedene Arbeitsfelder vorgestellt und es wird auf das Vorstellungsgespräch vorbereitet.

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 68, CT G3, Raum 4.29

Tel.: 0231/842-9860

E-Mail: dortmund.hochschulzentrum@arbeitsagentur.de

www.tu-dortmund.de/studierende/nach-dem-studium/uebergang-in-den-beruf/hochschulteam-der-arbeitsagentur/

Prüfungsverwaltung

In der Prüfungsverwaltung im Dezernat 4 werden alle erbrachten Prüfungsleistungen zentral verwaltet sowie das Zeugnis und Transcript of Records erstellt. Zudem wird die Bachelorarbeit bei der Prüfungsverwaltung angemeldet und bei krankheitsbedingtem Fehlen in einer Prüfung wird dort ein Attest eingereicht.

Kontakt:

Ansprechpartner_innen, Team 1:

Simon Folke: Tel. 0231/755-4122

Emil-Figge-Str. 61, Raum E10

simon.folke@tu-dortmund.de

www.tu-dortmund.de/studierende/im-studium/pruefungsangelegenheiten/ansprechpersonen-kontakt/team-1

Studierendenwerk

Das Studierendenwerk ist u. a. zuständig für Fragen der Ausbildungsförderung (BAföG) sowie für die Studierendenwohnheime.

Kontakt:

Vogelpothsweg 85

Tel.: 0231/755-3642/6587 (BAföG) und 0231/755-3625 (Wohnheime)

Die korrekten Ansprechpartner_innen sind auf der Homepage zu finden.

E-Mail: info@stwdo.de

www.stwdo.de

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) bietet Informationen und Orientierungshilfen zu den allgemeinen Rahmenbedingungen eines Hochschulstudiums, zu Studienmöglichkeiten, Studieninhalten und Studienanforderungen. Es berät zur Studienwahl sowie in Fragen des Studiums und der Studienvorbereitung. Auch bei Schwierigkeiten im Studienverlauf, bei Prüfungsproblemen, bei geplantem Studienwechsel und Studienabbruch kann beraten werden. Bei persönlichen Schwierigkeiten im Studium können sich Studierende an die Psychologische Beratung wenden.

- Studienberatung
- Psychologische Beratung /Tel.-Beratung: 0231/755-5050

Die aktuellen Öffnungs- bzw. Sprechzeiten entnehmen Sie bitte der Homepage.

Kontakt:

Emil-Figge-Str. 61

Info-Tel.: 0231/755-2345 oder -8080

E-Mail: zsb@tu-dortmund.de

www.tu-dortmund.de/studierende/beratung/allgemeine-studienberatung/
